Eine Urner Urkunde vom Bellenzerzug des Jahres 1478

Autor(en): **Wymann, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **33 (1927)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-405633

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Urner Urkunde vom Bellenzerzug des Jahres 1478.

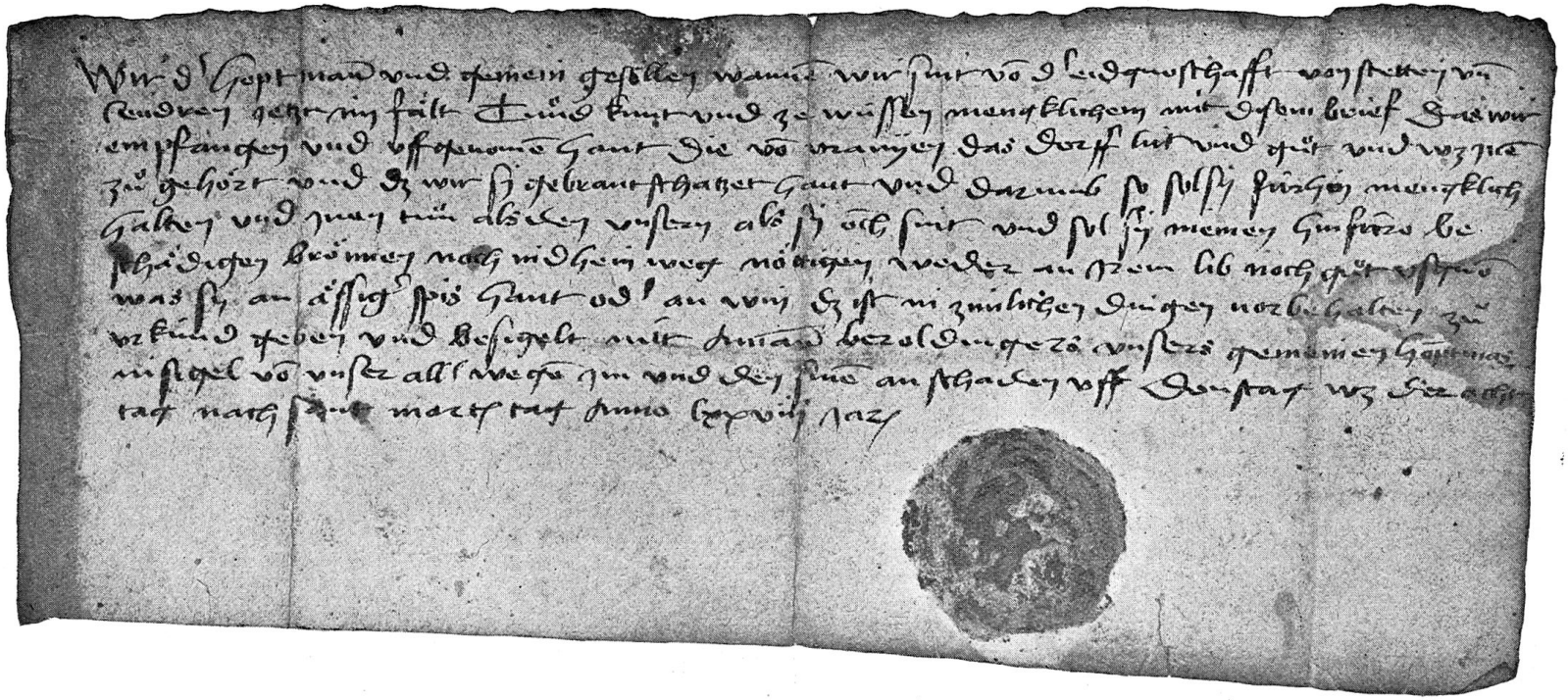
Von Eduard Wymann.

Uri war am Irniserkrieg von allen eidgenössischen Orten ohne Zweifel am stärksten interessiert. Dennoch besitzt sein Archiv aus diesem Feldzug nur ein einziges Aktenstück. Anfänglich zweimal gefaltet, hatte selbiges bloß einen Umfang von 5×8 cm und machte den Eindruck eines bedeutungslosen Zettelchens. Trotzdem gehört diese Urkunde zu den wichtigsten Akten des ganzen Feldzuges. Sie bezeugt am 19. November 1478 die Einnahme von Iragna. Dieses Dorf lag bekanntlich außerhalb des Livinentales bereits auf Mailändergebiet. Dessen ungeachtet versah Anton Denier in seinen „Urkunden aus Uri" diese Nummer mit dem ungenügenden und zudem völlig widersinnigen Spitzregest: Brandschatzung in Uri. (Gfr. 44, 102.) Eine solche mußte doch seitens der Eidgenossen auf einem Feldzuge gegen die Mailänder unter Führung des regierenden Landammanns von Uri zum voraus als unmöglich erscheinen.

Wir der hoptman und gemein gesöllen, wannen wir sint von der eidgnoschafft von stetten und lendren jetzt im fält, tuond kunt und ze wüssen mengklichem mit disem brief, das wir empfangen und uffgenomen hant die von Uranyen, das dorff, lüt und guot und wz jnen zuogehört und dz wir sj gebrantschatzet hant und darumb so sol sy fürhin mengklich halten und jnen tuon als den unsern, als sj ouch sint, und sol sy niemen hinfüro beschädigen, brönnen, noch in dhein weg nöttigen, weder an jrem lib noch guot, usgnon, was sy an ässiger spis hant oder an win, dz ist in zimlichen dingen vorbehalten.

Zuo urkund geben und besigelt mit amman [Andreas] Beroldingers, unsers gemeinen houptmas, insigel von unser aller wegen, jm und den sinen an schaden, uff donstag, wz der acht tag nach sant Martis tag anno LXXVIII jar.

Papierurkunde, 23×9,5 cm groß, im Staatsarchiv Uri (Nr. 119 a). Das ehemals aufgedrückte Rundsiegel ist bis auf einige grüne Wachsreste abgefallen. Ohne Wasserzeichen. Die Außenseite erhielt in der Mitte des 18. Jahrhunderts von Landschreiber Gerig das teilweise irrige Regest: Urkund, das Ury gebrandschatzet worden. Mann soll sie aber inskünftig nit mehr brennen, noch nöthigen, vorbehalten in esiger Speis. Geben uf donstag der 8te Tag nach St. Martis Tag 14LXXVIII jahr.



Urkunde vom 19 November 1478 über die Einnahme von Iragna.
Einziges in Uri erhaltenes Aktenstück über den Bellenzerzug von 1478.